

Familie Nyfeler
7245 College Street
Lima NY 14485
+1 585 582 65 16
info@familynyfeler.li

Dez. 2009

JOSUA 24,15: ...„ICH ABER UND MEIN HAUS WOLLEN DEM HERRN DIENEN!“

Liebe Freunde und Verwandte

Hallo Ihr Lieben

Zurzeit haben wir gerade den Thanksgiving Break und alle haben frei.

Den, wir alle sehr geniessen da die letzten 2 Monate, doch sehr anstrengend waren. Bei Andreas und mir kamen nun neue Schulfächer dazu mit noch mehr Hausaufgaben. Welche ich von den neuen Klassen, nicht mehr erledigen konnte da es zeitlich einfach nicht mehr alles an einander vorbei zu kriegen war. Wenn wir aus der Schule kommen, geht's erst zum Busstop unsere Kinder abholen. Nach einem kleinen Snack geht's an die Hausaufgaben der Kids. Briefe der Lehrer lesen und Exkursionen unterschreiben. Lieder lernen mit Jannik für seine Schulaufführung, und dies alles in Spanisch. Ola, ole!.... Oje, oje, oje!!!

Dazu kam dass wir über ca. 5 Wochen immer wieder ein Lazarett hatten. Es war immer jemand zu Hause. Hier muss man erklären dass ein Kind mit starkem Husten und Schnupfen nach Hause geschickt wird.

Wir hatten starken Husten mit Schnupfen, Fieber, Grippe und Lungeninfektion, Halsentzündungen, Magen- Darm Probleme mit sehr starkem Durchfall.

Danke, Danke für all Eure Gebete.

Am Sonntag den 25.Oktober fuhren wir sehr früh mit unseren Freunden an den Niagara Fall. Da die Kanadische Seite der Fälle die bessere und schönere ist, fuhren wir über die Grenze. So konnten wir die Fälle in der vollen grösse sehen, bestaunen und geniessen. Es war ein wunderschöner Tag die Sonne schien und es war warm. Wir entschlossen uns mit dem Boot näher an den Wasserfall zu fahren. So bekamen wir an der Kasse, alle blaue Regenumhänge, um nicht so nass zu werden. Die Bedienung sagte uns dass wir ein gutes Weekend ausgesucht hätten denn dies sei der letzte Tag an dem sie geöffnet hätten. Danke Herr sind wir **alle** hier und dürfen es zusammen geniessen. Wir liefen nun in Richtung des Bootes und zogen alle unsere blauen Regenhüllen an. Das war ein Spass da alle am rum albern waren. So bestiegen wir das Boot, und fuhren dem tosenden Wasser entgegen. Wow dass war eindrücklich und sehr laut. ☺



Wir hatten einen wunderbaren Tag mit vielen witzigen Szenen und unvergesslichen Erlebnissen.

Jeden Dienstag haben wir von 11-12 Uhr Chapel (Gottesdienst), so auch diesen. Mitten im Gottesdienst klingelte dass Telefon die Primary School von Joel war dran. Sie baten mich zu kommen. So ging ich zurück nach Hause und suchte den Autoschlüssel den ich aber nicht fand, und so spurtete ich zur Schule. Dort erzählten mir die Schoolnurse und die Englischlehrerein Mrs. Jentzen, dass Joel in der Cafeteria im Gesicht immer weisser wurde und zusammen brach. Ich nahm ihn mit nach Hause. **It's to much!**

Am letzten Wochenende im Oktober organisierte die ELIM Gospel Church eine Herbstparty für die Kinder. Der Gottesdienstraum wurde leer geräumt und überall waren kleine Posten aufgestellt, an denen die Kinder ihr Geschick zeigen konnten. Ein Posten war ein Rollstuhl rennen. Da Joel und Justin zu klein waren um selbst Gas zu geben, halfen Andreas und ich den beiden, lautes hop hop hop Papi oder Mami von der Seite. Das war lustig, und gefiel den kleinen. Zur Belohnung gab es etwas Süßes. Jedes Kind bekam am Eingang einen Sack in den konnten sie alles hinein legen was sie gewonnen hatten.

Immer zwischen durch sind wir auch an unseren Hausaufgaben tätig. Eine davon ist für das Fach Preaching Lab (Predigtendienst). Für dort mussten wir ein Buch lesen und darüber eine Zusammenfassung schreiben. Da mein Englisch nicht ganz ausreichte, gab ich alles Satz für Satz in den Google translate ein, übersetzte alles und speicherte dies alles auf einem Worddokument nieder und las am Schluss das Buch in Deutsch und schrieb die Zusammenfassung. Eine andere Aufgabe ist Predigten zu schreiben und zu halten. Dies bedeutet dass wir Predigten vorbereiten diese 1 Woche bevor wir sie halten dem Lehrer abgeben und sie dann vor der Klasse halten. Ich staunte nicht schlecht als Andreas seine 2. Predigt alleine auf Englisch hielt und dies mit dem halben Skript, da die andere Hälfte zu Hause liegen blieb. WOW! So stark. Nun sind wir schon an der 3. Predigt.

Am 7. November wurden wir Schweizer (Ephraim, Lukas und wir 7) von Brother Harry & Connie Vellekoop (Lehrer hier an der Bibelschule) zum Frühstück eingeladen. So standen wir nun um 8:30 Uhr vor der Haustüre und klopfen. Bro. Harry öffnete die Tür, im Bademantel und sagte: „Hä? Was?“, er wiederholte es noch mal. „??? keine Ahnung? Hast du was verstanden?“ 10 Personen und alle sehen sich fragend an. Er lachte und stellte auf English um. So verstanden wir nun alles. Er war jahrelang in Argentinien in der Mission so ist seine Zweitsprache Spanisch. Fazit: wenn nun jemand nicht English spricht so muss es doch Spanisch sein oder? Während dem Frühstück besuchte ein Reh den Garten. Es stand genau vor dem Fenster so nahe dass man es fast anfassen konnte. Harry erzählte uns: Wir hatten auch schon einen schwarz Bären im Garten. Von da an klebten einige unsere Kinder am Fenster und hofften dass dieser auftauchen würde. Leider kam er nicht auf besuch an diesem Tag. Es war eine tolle Zeit mit diesen wertvollen Menschen. Nach dem Abschied fuhren wir noch zum shopen in eine Mall. Solch grosse Einkaufszentren gibt es bei uns glaube ich nicht. Gigantisch, intergalaktisch mega GROSS. ☺

Nach einem Telefonanruf am 9. November fuhr ich in die Manor School welche unsere drei grösseren besuchen, um Stefanie von der Krankenstation zu holen. Sie hatte starke Bauchschmerzen. So war ich nun wieder einen Tag kaum in der Schule. Nein dass ist ja gar nicht wahr! Ich war in der Schule nur nicht in meiner. ☺ Ich habe nun ein grosses Wissen, welche Papiere ausgefüllt werden müssen, dass man sich in den Schulgebäuden frei bewegen und welche ausgefüllt werden dass man sein Kind mit nach hause nehmen darf. Dass ist doch auch was nicht wahr? ☺

Mit Simon Tanner gingen wir am 13. November alle Pizza essen. Er hatte einige Fotos von der Konferenz auf Bali mit dabei. Auch einige von Wamena und Umgebung. So eine wunderschöne Gegend. Unsere Herzen schlagen wirklich für diesen Platz. Es war ein gemütlicher Abend mit Herzens Austausch. Einfach super.

Am Samstag den 14. November gingen wir einkaufen. Beim Heimfahren hatte Andreas den Eindruck Bratwürste zu holen. Wir haben gesehen als wir los fuhren dass Ben bei sich im Garten ein Feuer gemacht hat. So besorgten wir schnell welche. Bei Ben angekommen erzählten wir ihm von Andreas Idee. Dann sagte er dass er vor ein paar Minuten seine Frau fragte ob sie noch Würste habe, sie verneinte. Er wollte ins Dorf um welche zu holen als ihn ein Telefonat bremste. So kamen wir nun mit dem was sein Wunsch war. So ist unser Vater ihm Himmel er kennt unsere Wünsche und nimmt uns sehr ernst. Nicht wahr? So hatten wir eine super Zeit am Lagerfeuer mit Bratwurst und Brot. Stefanie fragte Sarah ob sie einen Termin machen könnten um ihre Haare zu schneiden, Sarah meinte: Wie wäre es mit gleich. So wurde ein Wunsch mehr an diesem Abend erfüllt und ich hatte einen schnell Kurs wie ich schneide ich meiner Tochter selbst einen Stufenschnitt. So cool. Etwas später kam Stefanie und sagte sie ginge nach Hause und arbeite an ihren Hausaufgaben. Nach ca. 30 Minuten stand sie wieder auf der Matte und meinte: „Es ist viel zu leise zu Hause so kann ich nicht arbeiten. Ich brauche meine Brüder um mich herum anders geht dass nicht!“ Mega Gröhl!

Am Sonntag besuchten wir eine Gemeinde in welche Simon eingeladen war um über die Helimission zu sprechen. Dort lernten wir die Familie Foster kennen, welche ebenfalls mit der HM unterwegs ist. Sie werden im Frühling nach ELIM kommen und dann nach Äthiopien gehen auf die HM- Helibasis.

Jeremy ist hier in der 5. Grade. Alle 5 Grade Schüler hatten am 16. + 17. Nov. einen grossen Test über die Amerikanische Geschichte. Die Manor School organisierte für Jeremy eine Deutsch sprechende Lehrerein, welche ihm den Test übersetzte. So konnte Jeremy alle Fragen lösen und dies auf Deutsch und sie übersetzte dann alles auf Englisch. Welche Gnade und Hilfe für unser Kind. Doch von Montag - Dienstagnacht bekam Jeremy so starke Bauchschmerzen und Durchfall dass er am Morgen nicht zum Test gehen konnte. Wir behielten ihn zu Hause. Wir gaben ihm einen Löffel Paprika so stellte sich sein Durchfall schnell ein. *Für alle die dies nicht wissen: Paprika (Gewürz) ist ein schnell wirkendes Medikament bei Durchfall.* Am Mittwoch sagte er: Ich gehe zurück in die Schule ich will diesen Test beenden. Also ging er aus dem Haus um den Test zu beenden.

Am Dienstag den 17. November, wurden wir von Richard Trice (HM-USA) in die Mendon Church eingeladen. Simon zeigte dort ein DVD der Helimission. Wir waren als ganze Familie dort und wurden vorgestellt. Nach dem DVD und einigen Worten von Simon gab es Kaffee und Kuchen bei dem sich gute Gespräche ergaben.

Am Donnerstag den 19. November, telefonierte uns die Manor School dass es Jeremy nicht gut gehe und wir ihn holen sollen. So ging ich anstatt in die Chapel mit dem Auto nach Honeoye Falls in die Schule Jeremy holen. Zurück, sagte ich ihm dass ich noch für den Rest der Stunde in die Chapel sitze und mich von Simon verabschieden wolle. Er nickte und ich ging. Nach dem Gottesdienst lud uns Richard Trice zum Mittagessen in der Cafeteria ein. Ich sagte ihm dass ich schnell nach Hause müsse um Jeremy zu informieren. Als ich in die Wohnung kam war da ein Häuflein Elend dass nicht mehr wollte dass ich aus dem Haus gehe. So nahm ich ihn mit mir, zum Mittagessen. Dies gab uns beiden die Möglichkeit uns von Simon zu verabschieden der gleich gehen musste da sein Flieger ging. Wir sassen noch gemütlich mit ein paar Leuten am Tisch und plauderten. Bis wir wieder in die Schule gehen mussten.

Am Abend war dann das Konzert von Jannik in der High School. Da Jeremy krank war gingen Andreas und Stefanie dort hin um es zu sehen. La cucaracha! Oder so.

24. November: Innerhalb 1 ¼ Stunde hatten wir mit allen Lehrern der Kinder Gespräche. Mit dabei war die Englisch Lehrerin Mrs. Jentzen und die deutsch sprechende Lehrerein welche Jeremy bei Test half. Sie kam zur Unterstützung wenn wir was nicht verstehen sollten oder nicht wissen wie etwas in Englisch zu formulieren.

Alle vier Lehrer sagten uns: Dass sie stolz sind auf unsere Kinder und dass es bereichernd sei die Kinder in den Klassen und den Schulen zu haben. Überrascht waren sie alle als sie hörten wie wir Anfangs die Hausaufgaben mit den Kindern zusammen erledigten! (Wir sassen jeden abend ca. 4-5 Stunden am Laptop und übersetzten die diversen Hausaufgaben. Bei dem einem am übersetzten dass andere löste in der Zwischenzeit seine Aufgabe usw. So erging es uns auch mit dem lesen und verstehen der Infoblätter der Schule. Welche meistens auch beantwortet werden mussten.)

Alle Lehrer fragten uns ob wir nicht hier bleiben möchten. Jannik's Lehrerein kämpfte mit ihren Tränen. Ebenfalls Mrs. Jentzen welche bei allen Gesprächen mit dabei war. Oh, oh, was kommt dann am 18. Dezember auf uns zu wenn es heisst sich zu verabschieden.

Ok, darüber denken wir jetzt noch nicht nach. Ist noch etwas Zeit bis dahin.

Am 26. November feierten wir ein richtiges Amerikanisches Thanksgiving mit Margaret Preston. Margaret ist von HM - Membercare USA. Wir wurden von ihr eingeladen diesen Tag mit ihr und ihrer Tochter zu geniessen und zu verbringen. Was wir auch sehr gerne taten. Wir hatten einen wunderbaren Tag mit den Frauen und ziemlich volle Bäuche. ☺

Es gab Truthahn mit einer Brotfüllung, Stocki (selbst gemacht), Süsskartoffeln, Bohnen, Mais, Kürbiskuchen, Süsskartoffelkuchen, Apfel-Brot Auflauf und Eiscreme für die Kids. Einfach



LECKER!

So und nun sind wir mitten im Thanksgiving Weekend und geniessen es.

Wir sind nun hier zu Hause und geniessen die Zeit zusammen. Schreiben den Rundbrief, arbeiten an unseren Hausaufgaben oder spielen ein Game (DOG oder Bohnen setzen etc.) mit den Kindern.

So dies über die letzten Wochen.

Nun zur Zukunft:

Am 19. Dezember verlassen wir Amerika und fliegen zurück in die Schweiz. Dies wird nur für eine kurze Zeit sein. Dann wird es weiter gehen nach Salatiga in die Sprachschule. Wann dies sein wird wissen wir noch nicht. Wir haben soweit Bericht von Indonesien dass sich einiges im Gesetz verändert hat bezüglich Visa. Wir benötigen nun ein Studentenvisum für IMLAC die Sprachschule in Salatiga. *Da ist ein dringendes Gebetsanliegen: Im Dezember und Januar sind in Indonesien viele Feiertage und somit die Büros nicht oft besetzt. Betet dass unsere Visas schnell genehmigt werden.*

Danach müssen wir das Land verlassen und ein Arbeitsvisum beantragen welches so 3-5 Tage in Anspruch nehmen wird. Um dann unsere Reise nach Wamena fort zu setzen.

PS: Wir werden voraussichtlich Mitte Januar einen Freundestag organisieren. Dies ermöglicht uns Euch nochmals zu sehen, bevor wir weiter reisen. Wann wird dass sein? Genauere Details folgen.

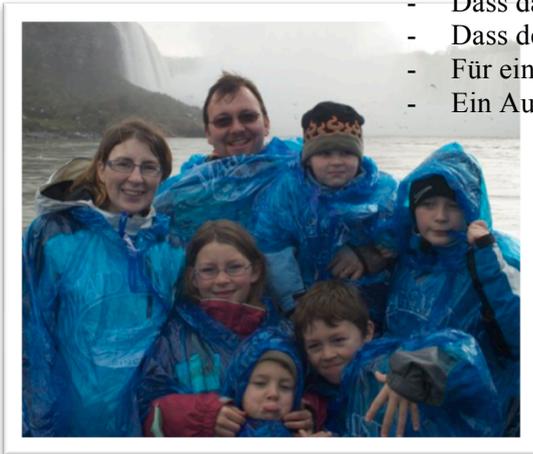
Wir wünschen Euch allen eine gesegnete Adventszeit.

Wir sind Dankbar für:

- seine Liebe, seine Versorgung
- dass wir alle gesund und munter sind
- die liebevolle Betreuung in den Schulen der Kinder
- die schöne Wohnung, in der wir alle genug Platz haben
- alle diejenigen die uns im Gebet und Finanziell Unterstützen
- die neu gefundenen Freunde

Unsere Gebetsanliegen:

- Bitte betet weiter für Unterstützer
- dass wir gesund bleiben
- Dass wir alle noch mehr gefestigt werden im Englisch
- Dass alles gut, problemlos und schnell mit unseren Visa's läuft
- Dass das Abschiessen hier gut über die Bühne geht
- Dass der Abschied nehmen gut verläuft
- Für eine gute und erholsame Zeit in der Schweiz
- Ein Auto für in der Schweiz sich frei bewegen zu können



Herzliche Grüße,

Esther + Andreas mit

Jeremy, Stefanie, Jannik,

Joel und Justin

Unser Adresse:

Esther & Andreas Nyfeler
c/o. Familie Bergmaier
Aarwangenstrasse 13
4900 Langenthal

info@familynyfeler.li
www.familynyfeler.li

Unsere Bankverbindung:

Stiftung Helimission
Bleiche 2
9043 Trogen
PC 90-1142-1
IBAN CH66 0900 0000 9000 1142 1
BIC/Swift: POFICHBEXXX
Vermerk: Fam. Nyfeler